

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist und bleibt das Autoritätsprinzip im Geiste der Liebe. Die Zöglinge müssen zu willigem Gehorsam, Gelehrigkeit und Fügsamkeit erzogen werden. Die Selbständigkeit des Charakters läßt sich nur stufenweise erreichen, kann aber namentlich in einem Institute nie der gewissenhaften Kontrolle entbehren, wenn diese auch in den unteren Abteilungen eine größere sein muß als in den oberen. Die Ideale auf dem Erziehungsgebiete lassen sich sodann in der Regel nur bei den mannigfachen Gelegenheiten des gewöhnlichen Alltagslebens verwirklichen und die Treue im kleinen bildet darum den zuverlässigsten Prüfstein, ob der Zögling nicht nur in jugendlicher, augenblicklicher Begeisterung, sondern auch in willensstarker Ausdauer seine Grundsätze und Vorsätze zu verwirklichen trachtet. Pünktlichkeit, Ordnungssinn und Gewissenhaftigkeit können in dieser Beziehung nicht oft genug und nachdrücklich genug eingeschärft werden. Endlich verlangt die echt priesterliche Charakterbildung eines Knabenseminaristen ganz besonders den Geist der Selbstverleugnung und Abtötung. Es ist darum ein wahrer Liebesdienst, den man den Zöglingen erweist, wenn man sie abhärtet, an Entsagung gewöhnt, und zwar nicht nur und nicht so sehr in materieller als noch viel mehr in geistiger Hinsicht. Erziehung und Unterricht sind in gleicher Weise daran interessiert.“

## Wissenschaft.

Bis zum Schuljahr 1918/19 erschien jährlich ein gedruckter Jahresbericht in Buchform, im ganzen 22. Bis zum 19. des Schuljahres 1915/16 enthielt jeder einen wissenschaftlichen Aufsatz der Professoren. Seit 1916/17 wurde aus Ersparungsrücksichten keine wissenschaftliche Abhandlung mehr beigegeben, 1919/20 und 1920/21 wurde nur ein kurzer Bericht im Linzer Diözesanblatt veröffentlicht, von dem auch Sonderabdrücke hergestellt wurden, für das 25. Schuljahr 1921/22 soll diese Gedenkschrift als Jahresbericht dienen.

Programmaufsätze veröffentlichten:

Hermann Bauernberger: 1905: Apparat zur Darstellung der Kraftlinien von Stromleitern. 2 S. 1 Abb. — 1906: Das physikalische Institut am Kollegium Petrinum. 9 S. 4 Abb. — Apparat zur Darstellung der Kraftlinien eines Solenoides. 1 S. 1 Abb. — 1908: Mitteilungen über physikalische Schülerübungen. 19 S. — Akkumulatorenanlage des physikalischen Kabinettes. 8 S. 4 Abb.

Dr. Franz Berger: 1904 und 1905: Der Krieg Maximilians I. mit Venedig 1510. 41 und 53 S.

P. Lambert Guppenberger: 1898: Der Pagus Grunzwiti (Grunzwin). 36 S.

Dr. Evermod Hager: 1901: Die geographischen Verhältnisse des österreichischen Alpenvorlandes mit besonderer Rücksicht auf den oberösterreichischen Anteil. 36 S. 3 Abb.

Dr. Johann Ilg: 1905: Rede bei der Schillerfeier am 9. Mai 1905. 6 S. — 1906: Gesänge und mimische Darstellungen nach den deutschen Konzilien des Mittelalters. 21 S. — 1912: Ziele und Wege der neueren deutschen Poetik. 46 S. — 1913: Gedichte in oberösterreichischer Mundart von Robert Kurzwernhart. Aus dem Nachlasse ausgewählt und herausgegeben. Mit einem Bilde und 4 Melodien. 70 S. (Sonderbeilage). — 1916: Beiträge zur Geschichte Gleinkes. Mit besonderer Verwertung von Lindners Annalen. 54 S. 2 Abb.